

B 31 bringt Bötzingen mehr Verkehr

B.Z.
9.11.
2006

Ausbau der Straße erhöht Anschlussverkehr im Ort / Landesstraßenumgehung könnte entlasten / Bypass nicht als Einzellösung

VON UNSEREM REDAKTEUR
MANFRED FRIETSCH

BÖTZINGEN. Neue Straßen sorgen für zusätzlichen Verkehr. Diese verkehrsplanerische Binsenweisheit gilt auch für die geplante und im Anfang bei Umkirch bereits in Bau befindliche B31 West. Dass dieser Verkehrszuwachs aber auch Anschlussstrecken betrifft, treibt vor allem die Bötzinger um, wie eine Debatte im Gemeinderat zeigte.

Bürgermeister Dieter Schneckenburger hatte dazu zwei Experten geladen, die viele Zweifel zu hören bekamen. So konnte Marcell Biedermann vom Planungsreferat des Regierungspräsidiums zwar das Datum zur Fertigstellung des ersten Abschnitts der B 31 von Umkirch bis zur Bötzinger Straße bei Gottenheim mit spätestens Ende 2009 bestätigen, aber für den Weiterbau des zweiten Abschnitts bis Breisach wollte er keine Zeitangabe wagen. Genau diesen umgehenden Weiterbau will man im Gemeinderat, fürchtet man doch, eine halb fertige neue Bundesstraße werde den Verkehr von und nach Breisach durch den eigenen Ort pressen.

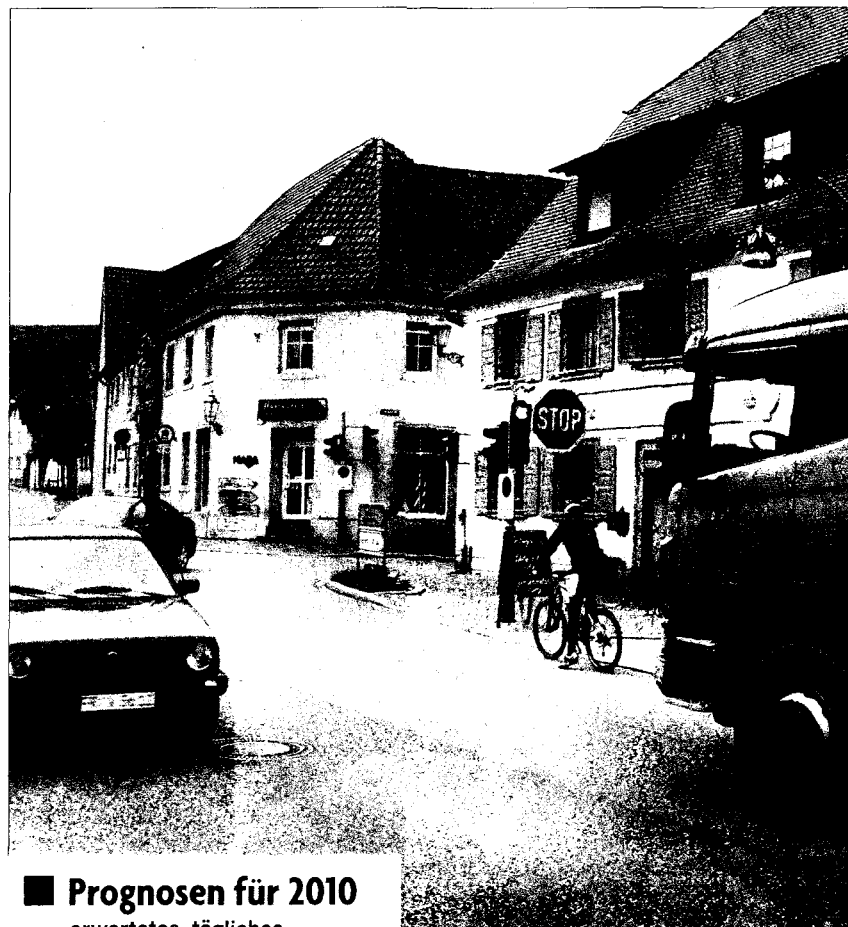
Umso irritierender musste da die Prognose des zweiten Experten, Andreas Clausen von der Firma Beller Consult, für das Jahr 2010 wirken. So soll der Verkehr in Bötzingen auf der Gottenheimer Straße, wenn der erste Abschnitt der B 31 fertig sein soll, tatsächlich um über die Hälfte steigen. Doch sei erst einmal die ganze B31 bis Breisach fertig, gäbe es nochmals eine Zunahme um weitere 20 Prozent.

Verkehrte Welt also: Die anderen Ortschaften entlang der Trasse könnten mit einer Entlastung ihrer Ortsdurchfahrten rechnen, sollte die B 31 West bis Breisach fertig sein: Gottenheim am stärksten mit 80 Prozent weniger Kraftfahrzeugen, Umkirch mit über 60 Prozent weniger (auf Höhe Rathaus, nach der Abzweigung nach Waltershofen), Wasenweiler mit 58 Prozent weniger und Ihringen mit 51 Prozent weniger Autos als ohne eine B 31 West. Bötzingen dagegen erlebt auf der Gottenheimer Straße fast eine Verdoppelung: Ohne B 31, im so genannten „Nullfall“, sind für 2010 rechnerisch 5999 Fahrzeuge prognostiziert, mit dem bis Gottenheim fertigen 1. Abschnitt dann 9029 Fahrzeuge, mit einer bis Breisach ausgebauten B 31 sogar 10 868 Autos.

„Für Bötzingen ist die fertig gebaute B 31 West der kritische Fall, weil sie am

meisten Verkehr in den Ort bringt“, resümierte Clausen und schob gleich die aus seiner Sicht sinnvollste Lösung nach: „Ein echte Entlastung bringt nur die Ortsumgehung Eichstetten-Bötzingen der Landesstraßen 115/116.“ Sie würde den Ort vom Nord-Süd-Verkehr entlasten und damit ein Stück weit auch die Gottenheimer Straße im innerörtlichen Bereich.

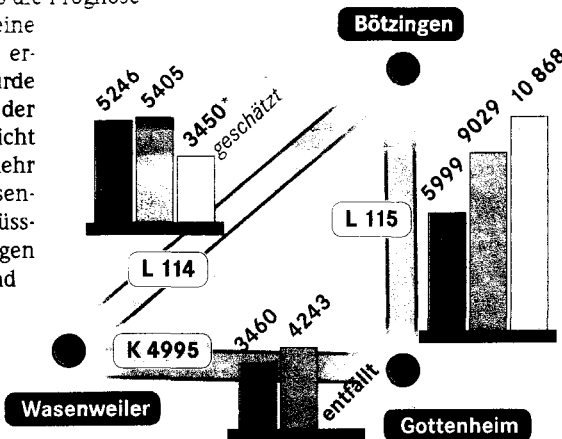
„Die Landesstraßenumgehung muss zügig gebaut werden, wie der zweite Abschnitt der B 31 auch“ forderte CDU-Fraktionssprecher Roland Näger. Doch wie stehen die Chancen dafür? Immerhin könnte das Planfeststellungsverfahren noch im Dezember begonnen werden, stellte Marcell Biedermann in Aussicht. Doch ein Datum für den Bau wollte er nicht wagen, noch weniger für den zweiten Abschnitt der B 31. „Das wird nicht in zehn Jahren, sondern frühestens in 20 sein“, meinte dazu Thomas Schaffner (FWV) und erinnerte daran, wie sich der Baubeginn für den ersten Abschnitt bei Umkirch jahrelang verzögert habe. Auch darum gaben die Gemeinderäte nicht viel auf die Prognosezahlen für 2010, da bis dorthin der zweite Abschnitt ja nie und nimmer fertig wird. Konkret vor Augen haben sie aber den Verkehr, der rollen wird, wenn 2009 der erste Abschnitt der B 31 fertig sein wird. Bürgermeister Schneckenburger und die Gemeinderäte Ellen Brinkmann (SPD) und Hermann Höfflin (Bürgerliste) hakten nach, dass das Regierungspräsidium ja eine Vorfahrtsregelung anstrebe, wonach vom ersten Teilabschnitt der B 31 bei Gottenheim der Verkehr nach Breisach über Bötzingen ausgeschildert werden solle. Dann könnten ja noch mehr Autos nach Bötzingen rollen, als die Prognose ausweise, da diese ohne eine solche Vorfahrtsregelung erstellt wurde. Das aber würde die Ampelkreuzung an der „Krone“ in Bötzingen nicht verkraften, wo der Verkehr Richtung Breisach/Wasenweiler links abbiegen müsste. „Das gibt einen ständigen Rückstau“, warnte Bernd Belle (FWG) und verwies wie andere Gemeinderäte darauf, dass dann ein unerträglicher Schleichverkehr durch Wohn- und Gewerbegebiet einsetze.



■ Prognosen für 2010

erwartetes, tägliches Verkehrsaufkommen (Kfz)

- **Prognose 1:** ohne Bau B31 West
- **Prognose 2:** B31 fertig von Umkirch (Autobahn) bis Gottenheim (Bötzinger Str.)
- **Prognose 3:** B31 fertig von Umkirch (Autobahn) bis Breisach



Bötzingen fürchtet Chaos an der „Krone“-Kreuzung, wenn mit dem B-31-Ausbau der Verkehr sich fast verdoppeln sollte.

FOTO: SCHÖNEBERG

Dem widersprachen die Experten nicht, wobei Clausen darauf verwies, dass der Großteil der Fahrer ortskundig sei und sich den nächsten Weg suchen und – Beschilderung hin oder her – deshalb häufig die kürzere Strecke durch Gottenheim nach Wasenweiler wählen dürften.

Ein Bypass vom Ausbauende der B 31 bei Gottenheim zur Kreisstraße nach Wasenweiler könnte da der Königsweg sein, aus Gottenheimer wie Bötzinger Sicht. „Fragen Sie Ihre Nachbarn in Wasenweiler und Ihringen, was sie davon halten“, meinte Andreas Clausen dazu. Denn ein Bypass würde noch mehr Verkehr aus der Region auf die halbfertige B 31 und weiter Richtung Breisach ziehen. Biedermann stellte klar, dass es einen Bypass nur als Anfangsstück des zweiten Abschnitts der B 31 geben würde, wenn dieser in Gänze, also von Gottenheim bis Breisach, rechtskräftig genehmigt sei.